

DIE NEUE
REICHSKANZLEI

60 BILDER

**Kolekcja
Emila Kornasia**



KANTER - BÜCHER

1.80

DIE NEUE
REICKSKANZLEI
ARCHITEKT ALBERT SPEER

Dargestellt von
Heinrich Wolff

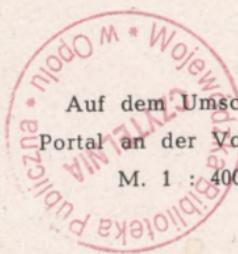
**Kolekcja
Emila Kornasia**

Sechzig Bilder



KANTER-VERLAG
KÖNIGSBERG (PR)

Herausgeber und Verlag danken den beteiligten
Lichtbildnern für die Bereitstellung der Aufnahmen:
Baur, Potsdam — E. H. Börner, Berlin
F. Kaufmann, München — A. Köster, Berlin
M. Müller u. Sohn, Berlin — Staatliche Bildstelle, Berlin
Zeichnungen von Erich Krantz



CM WEN 322096

Alle Rechte vorbehalten - Nachdruck verboten

Druck: Graphische Kunstanstalt Königsberg (Pr)
Wpisano do Księgi Akcesji

Akc. D1 nr 68 3 / 201 / CM

Der erste Staatsbau des Großdeutschen Reiches

Zu Beginn des Jahres 1938, am Vorabend bedeutsamer politischer Entscheidungen, erteilte der Führer dem Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Architekt Albert Speer, den Auftrag, in kürzester Frist den Staatsbau zu errichten, der in seiner repräsentativen Haltung und seinen Ausmaßen der machtpolitischen Bedeutung des werdenden Großdeutschen Reiches entsprach: die Neue Reichskanzlei.

Das alte, von Bismarck als Amtssitz bestimmte Reichskanzleigebäude, das frühere Palais Radziwill in der Wilhelmstraße, und der fabrikähnliche Anbau von 1930 waren mit dem zugehörigen Garten unter den zahlreichen Kanzlern der Systemzeit in unwürdiger Weise verkommen. Die vom ersten Architekten des Führers, Paul Ludwig Troost, mit Architekt Gall 1934 begonnene Umgestaltung konnte bei den ständig wachsenden Aufgaben der Staatsführung nur eine behelfsmäßige sein, wie auch der von Albert Speer nach Professor Troosts frühem Ableben durchgeführte Ausbau des angrenzenden Borsig-Palais für Zwecke der Reichskanzlei.

Die erforderliche Verbindung mit diesen Altbauten ergab die Lage der Neuen Reichskanzlei zwischen dem Borsig-Palais am Wilhelmplatz und der Hermann-Göring-Straße auf einem langgestreckten, bisher von Zinshäusern bestandenen Grundstück nördlich der Voß-Straße.

Der ganz aus Muschelkalk gefügte Mittelbau mit einer langen Reihe hoher Fenster ist durch einen geräumigen Vorplatz von der Straße abgerückt. Die beiden Flügelbauten, im wesentlichen für Bürozwecke bestimmt, steigern durch ihre schlichte Fassadengliederung aus Werksteinbändern und Putzflächen die repräsentative Haltung und den edlen Maßstab des Mittelbaus. Die Gartenfront zeigt über einem hohen Sockel gelblich getönte Putzfelder zwischen breiten Lisenen aus Muschelkalk und ein Mansarddach, im Anschluß an das alte Palais an der Wilhelmstraße. Ein Portikus mit schlanken, von bronzenen Kapitellen bekrönten Marmorsäulen betont die Mittelachse der langen Front.

Einen noch stärkeren Eindruck als die der städtebaulichen Situation zufolge beengte Gestaltung der Außenfronten vermittelt das Innere der Reichskanzlei. Den durch das bronzenen Doppeltor am Wilhelmplatz eintretenden Besucher nimmt der weite Raum des Ehrenhofs in feierlicher Ruhe auf. Das beherrschende Säulenportal an der Westwand flankieren zwei kraftvolle Jünglingsstatuen des Bildhauers Arno Breker, „Partei“ und „Wehrmacht“ symbolisierend. Eine Empfangshalle eröffnet die Flucht der festlichen Innenräume als Vorraum zum Mosaiksaal, in dem der Führer größere Abordnungen empfängt. Eine Farbensymphonie in Rot und Gold beherrscht diesen Saal: farbige, golddurchwirkte Mosaiken nach Entwürfen Hermann Kaspars gliedern die knapp profilierten Wandflächen aus lebhaft-rotem ostmärkischem Marmor, Goldmosaikleisten umsäumen die mächtigen dunkelroten Gevierte des marmornen Fußbodens; ein kräftig ausladendes, mit Goldmosaik geziertes Gesims trägt die von mattem Tageslicht durchflutete Glasdecke. Eine hohe Portalnische bildet den Eingang zum Runden Saal, einer kleineren, kuppelüberwölbten Halle, die, kaum merklich, dem Zuge der vorgelagerten Straße folgend, die Achse der großen Räume um ein wenig in andere Richtung lenkt. Über die Wände aus farbigem inkrustiertem Marmor fällt gedämpftes Licht durch das Auge der mosaikverzierten Kuppel auf eine Reihe von der Meisterhand Arno Brekers geformter Bildwerke. Die anschließende, fast 150 Meter lange Marmor galerie empfängt ihr Licht aus 19 hohen Fenstern, die wie die Türen von rotem Marmor umrahmt sind; die mit kostbaren Gobelins geschmückten Wände sind aus elfenbeinfarbigem Stuckmarmor, in dunklem Rot spiegelt der marmorne Fußboden. Möbel und Beleuchtungskörper aus edlem Material nach Entwürfen Albert Speers füllen in langer Reihung den glanzvollen Rahmen dieses einzigartigen Verbindungsraumes. Die mittlere der fünf hohen Mahagonitüren an der Längswand führt in das Arbeitszimmer des Führers, die Tür an der westlichen Schmalwand weist zum großen Empfangssaal, der nach einem weiteren Ausbau den Höhepunkt der repräsentativen Raumfolge bilden wird.

Einige andere Räume wie der Speisesaal und die Bibliothek an der Gartenseite sind festlicher Repräsentativen



Portal an der Voßstraße

tation, der größere Teil des Gesamtbaues jedoch dem umfangreichen Arbeitsapparat der Staatsführung bestimmt. An das Arbeitszimmer des Führers schließen der Sitzungssaal des Reichskabinetts und die Büros der Adjutanten an; im Obergeschoß des Mittelbaus ist die Kanzlei des Führers, im westlichen Flügelbau die Reichskanzlei und im Ostflügel die Präsidialkanzlei mit Hunderten von Arbeitsplätzen untergebracht.

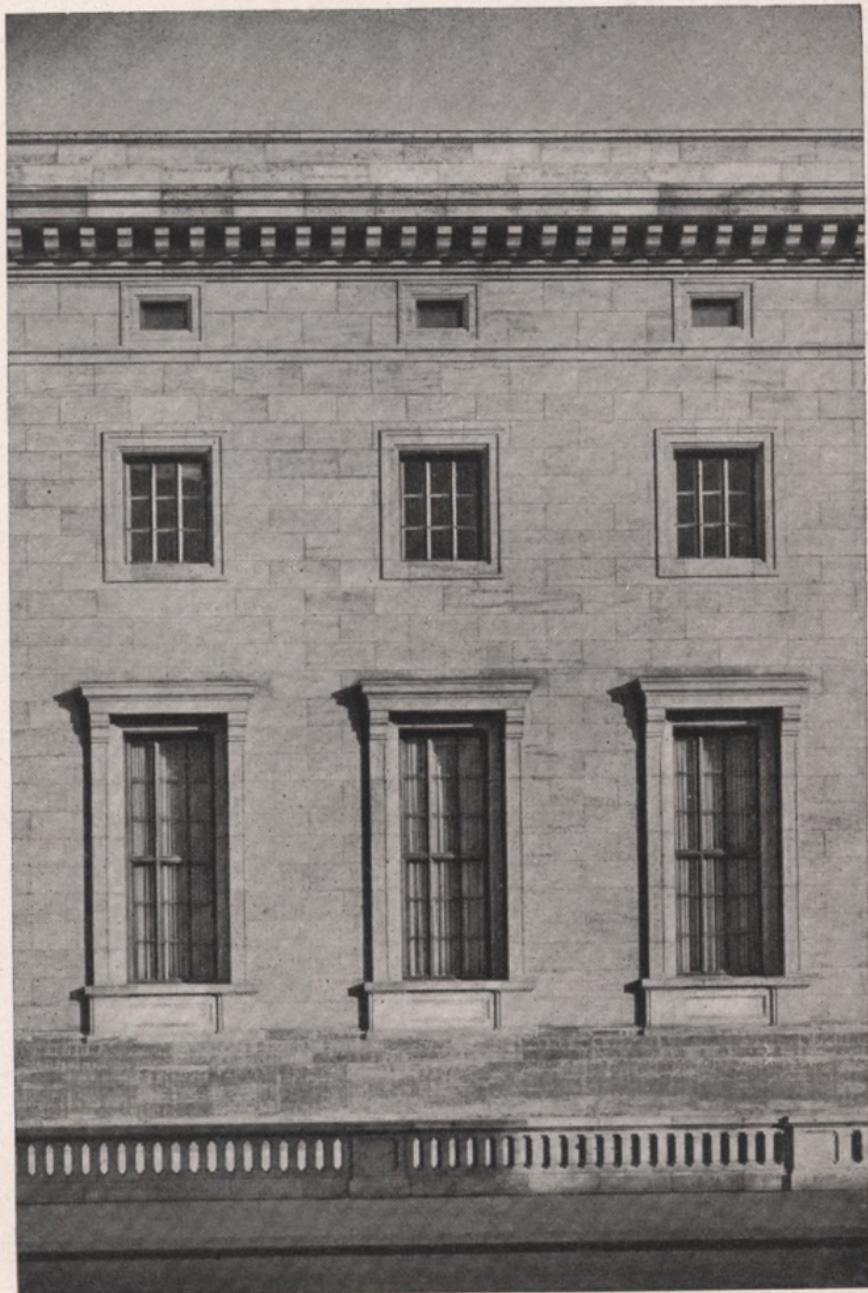
4000 Arbeiter haben die Neue Reichskanzlei in Tag- und Nachschichten errichten helfen, zahlreiche Künstler



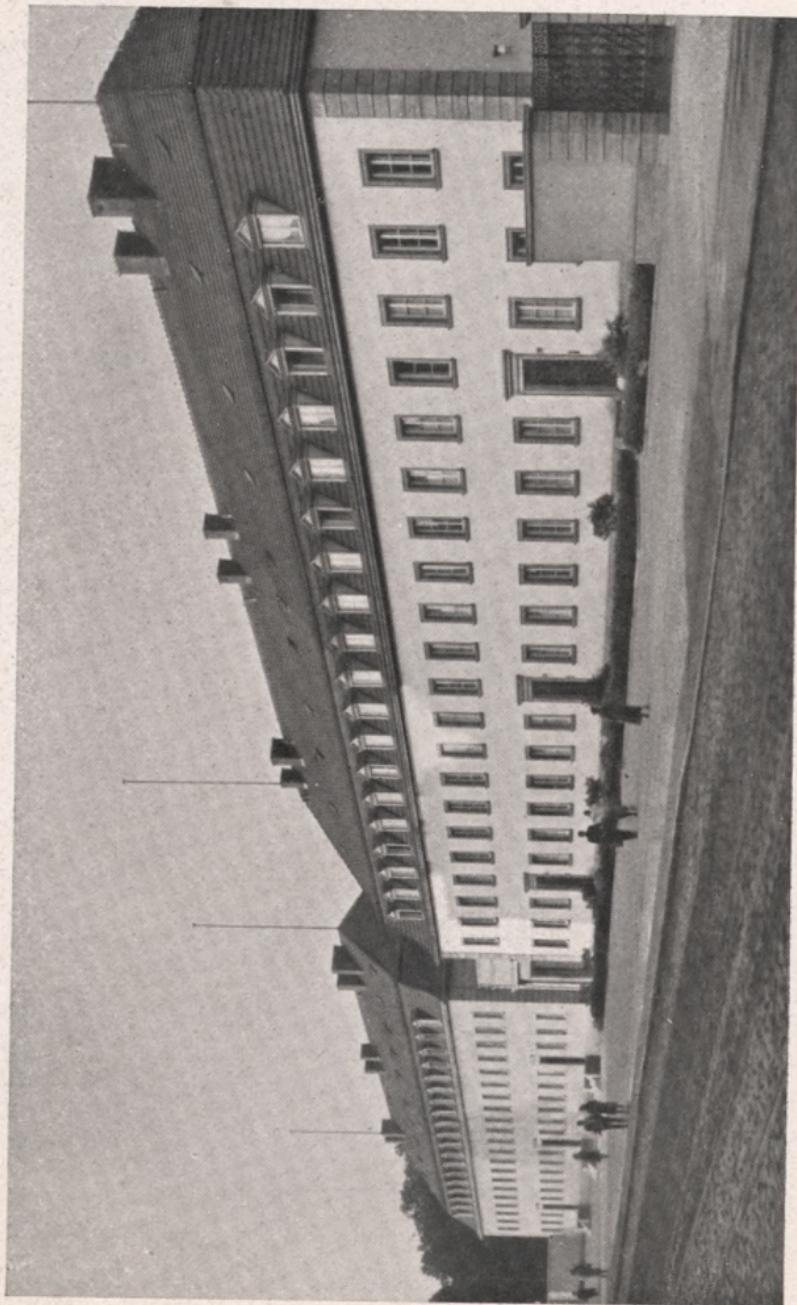
und Kunsthändler waren am Ausbau beteiligt, weitere Tausende von Helfern in den Steinbrüchen, in Werkstätten und Betrieben für das Gelingen dieser außerordentlichen Aufgabe eingesetzt.

So bezeugt dieser erste Staatsbau des Großdeutschen Reiches, der in neun Monaten errichtet und in der kurzen Zeitspanne seit seiner Fertigstellung der Schauplatz weltpolitischer Ereignisse und Entscheidungen geworden ist, den Fleiß und die Tüchtigkeit des deutschen Arbeiters wie die schöpferische Kraft und die Organisationsgabe des Architekten, der, beseelt von bedingungsloser Hingabe an den Auftrag seines Bauherrn, diesen Bau gestaltete:

Albert Speer.



Fassadenteil vom Mittelbau
Links: Teilansicht von der Voßstraße



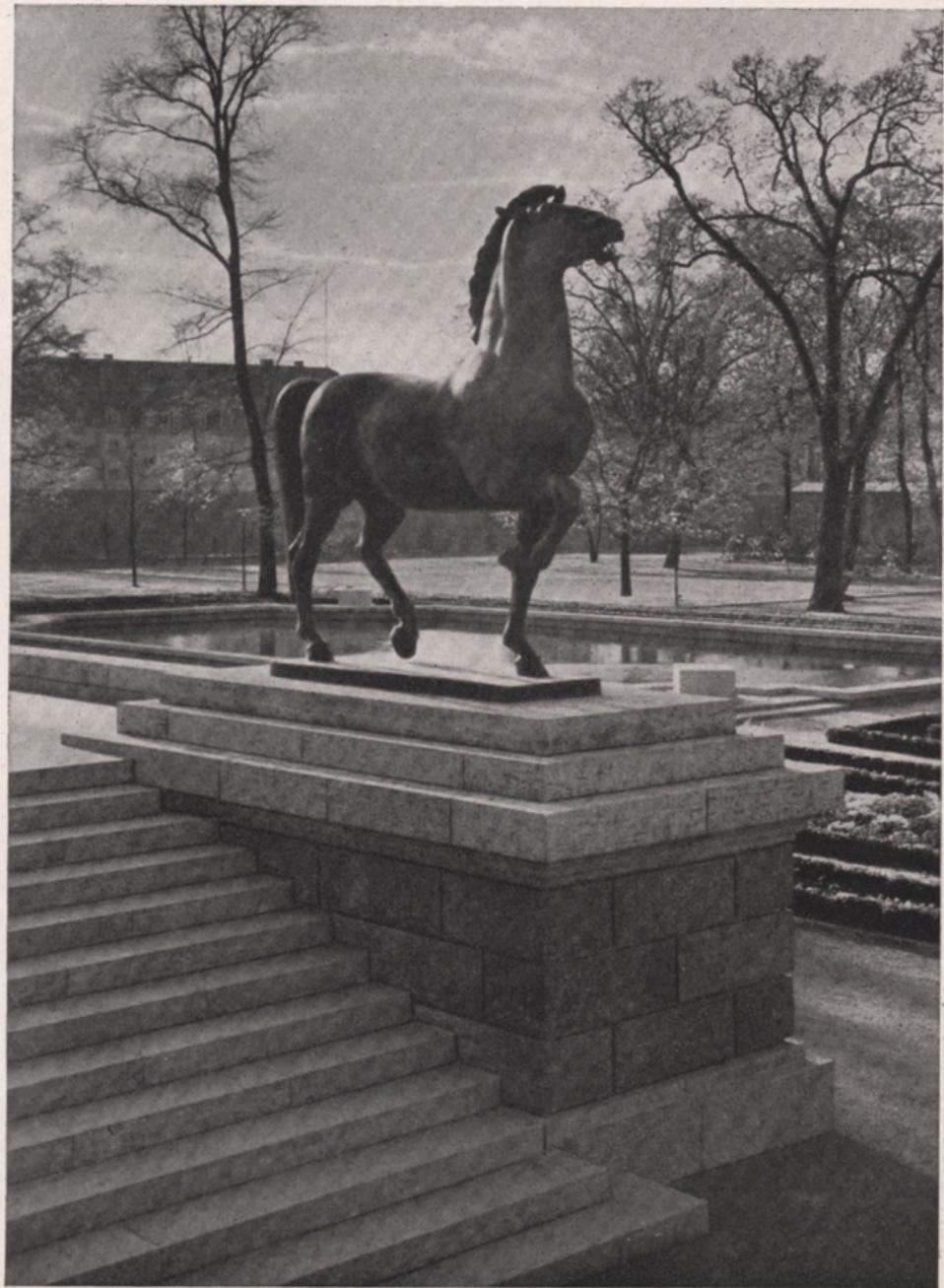
Wohnhäuser der Begleitmannschaften
an der Hermann-Göring-Straße



Mittelbau, Ansicht vom Garten



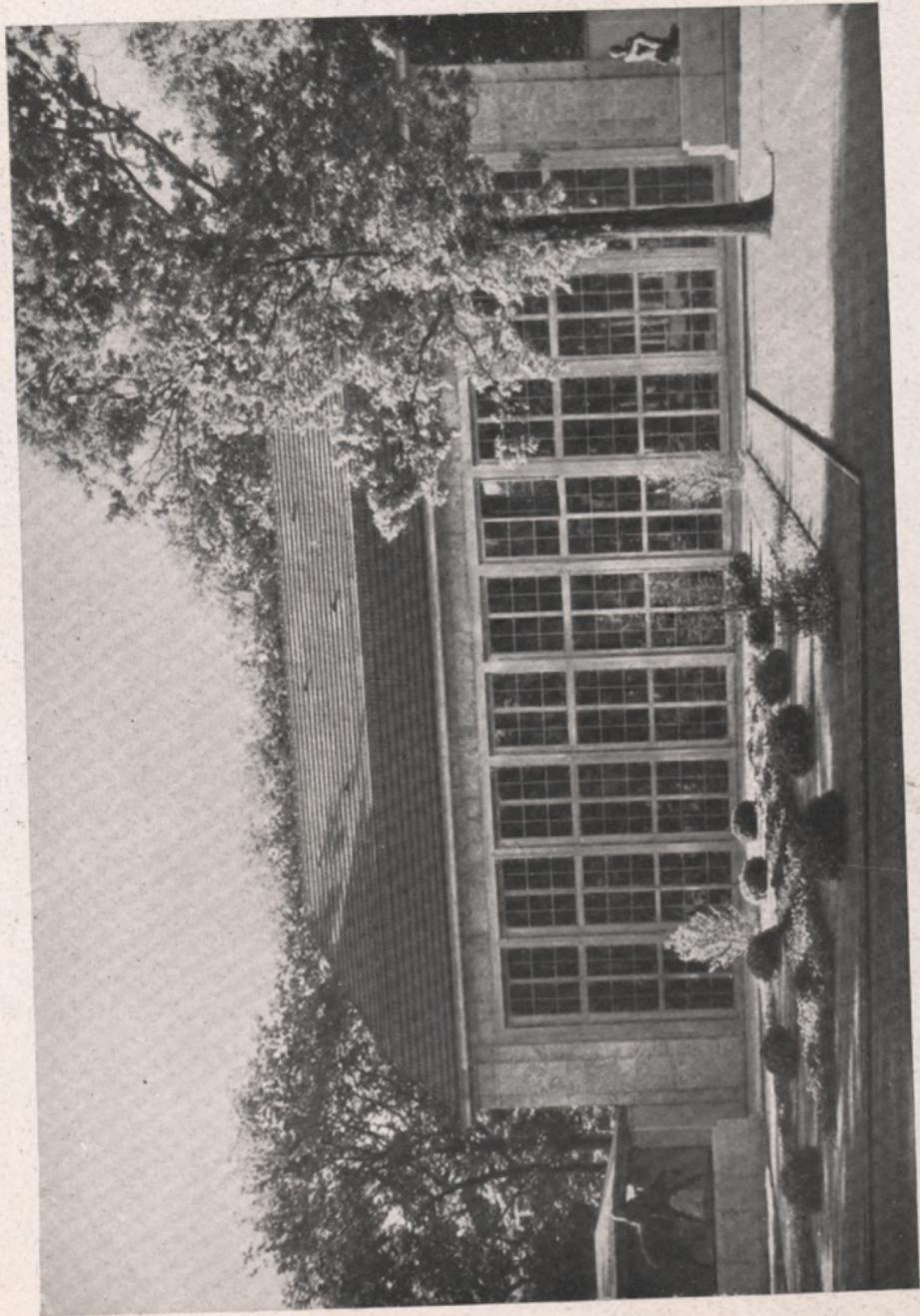
Säulenstellung am Portikus des Mittelbaus



Plastik auf der Terrasse am Mittelbau
Bildhauer Josef Thorak



Teilansicht der Gartenfront mit dem Bogengang



Gewächshaus



Teilansicht vom Bogengang



Inneres des Gewächshauses

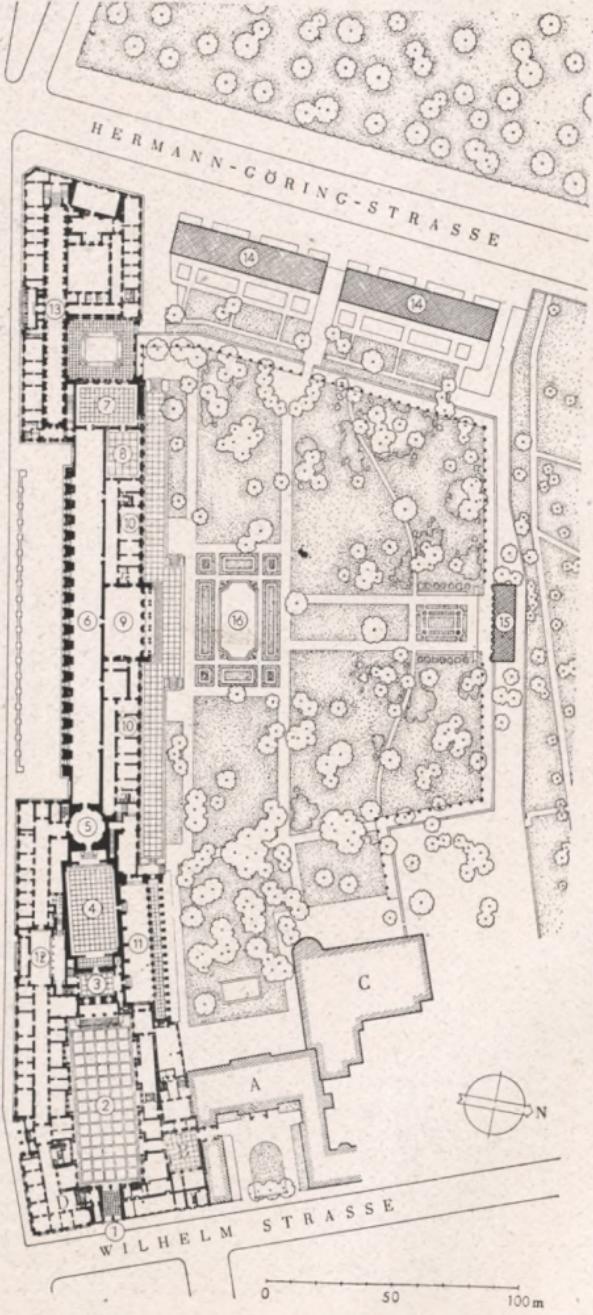
V O S S S T R A S S E

H E R M A N N - G Ö R I N G - S T R A S S E

W I L H E L M S T R A S S E



0 50 100 m

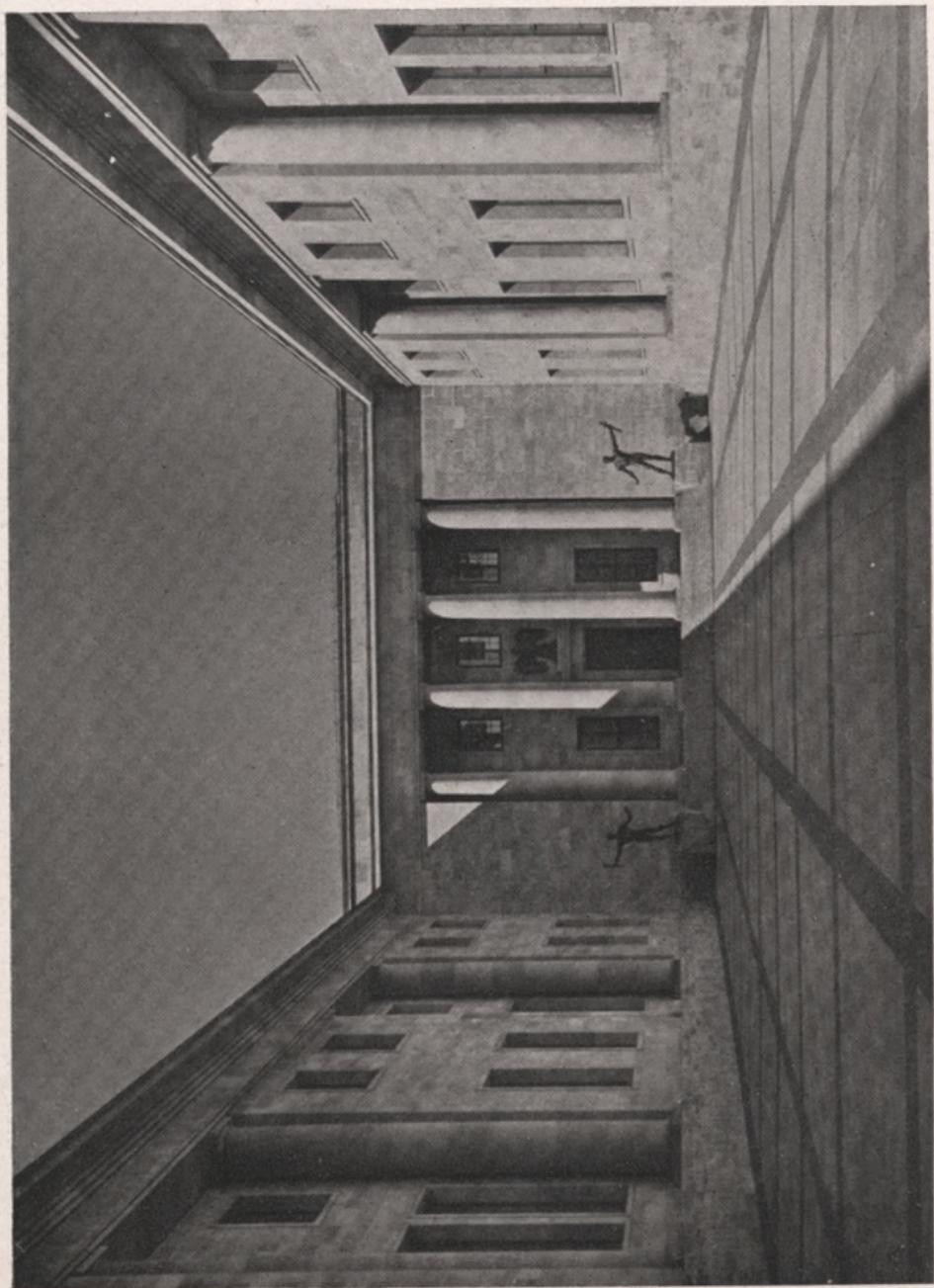


Berlin, Reichskanzlei, Lageplan, M. 1 : 4000
Erläuterungen auf der 3. Umschlagseite

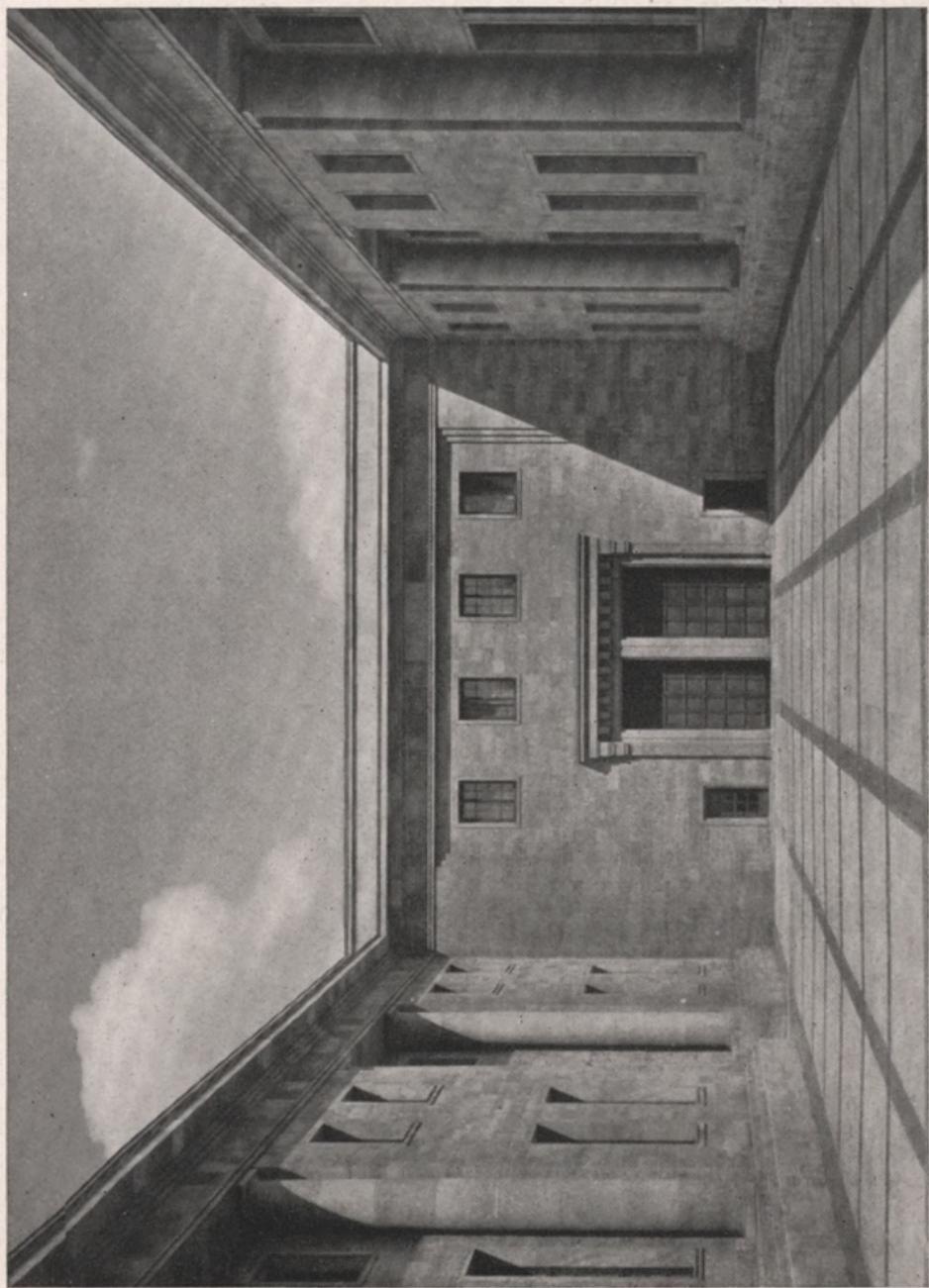


Borsig-Palais und Erweiterungsbau von 1930 am Wilhelmplatz
Portal und Balkon nach Entwurf A. Speers, 1938

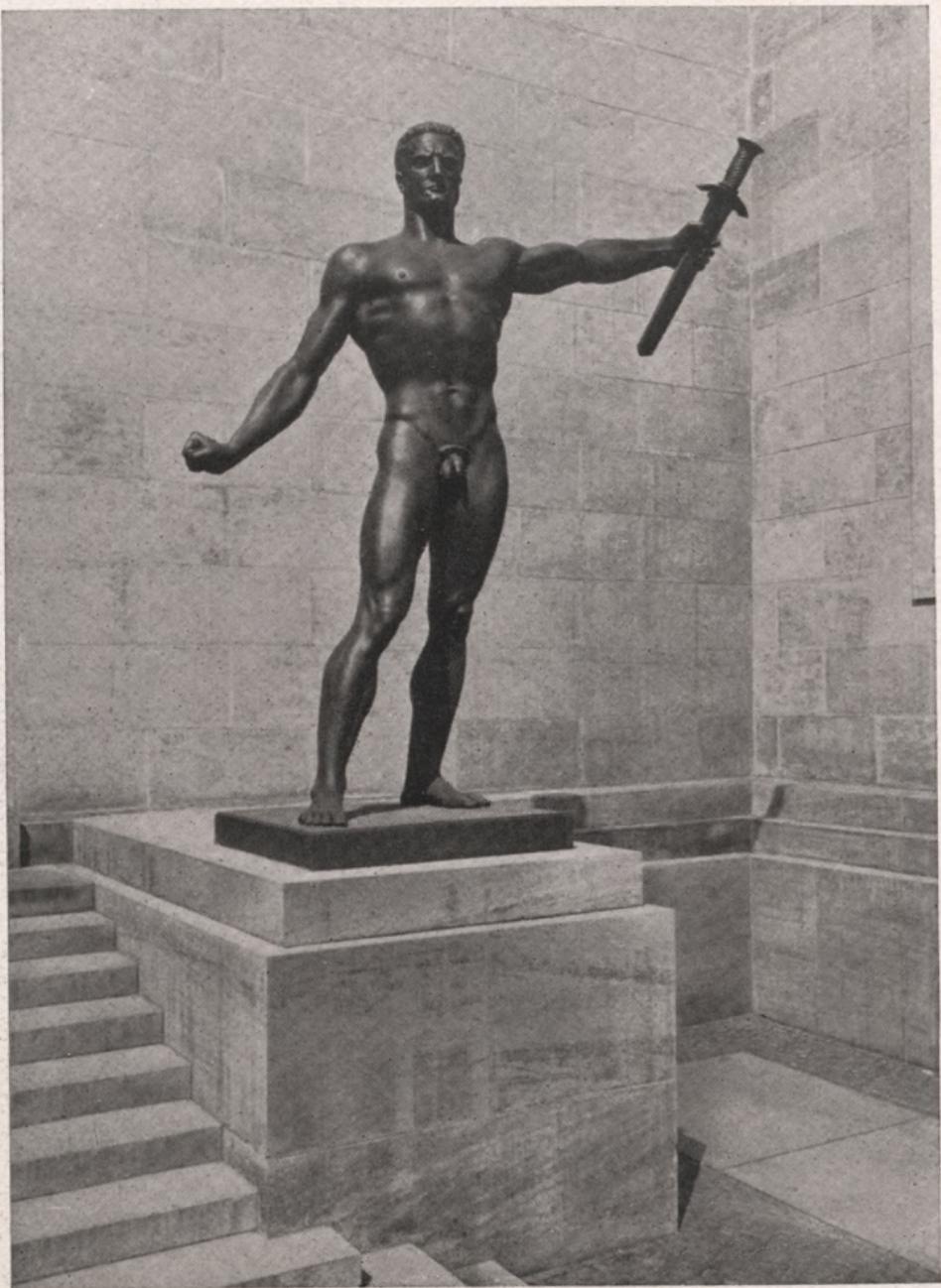
NR 2



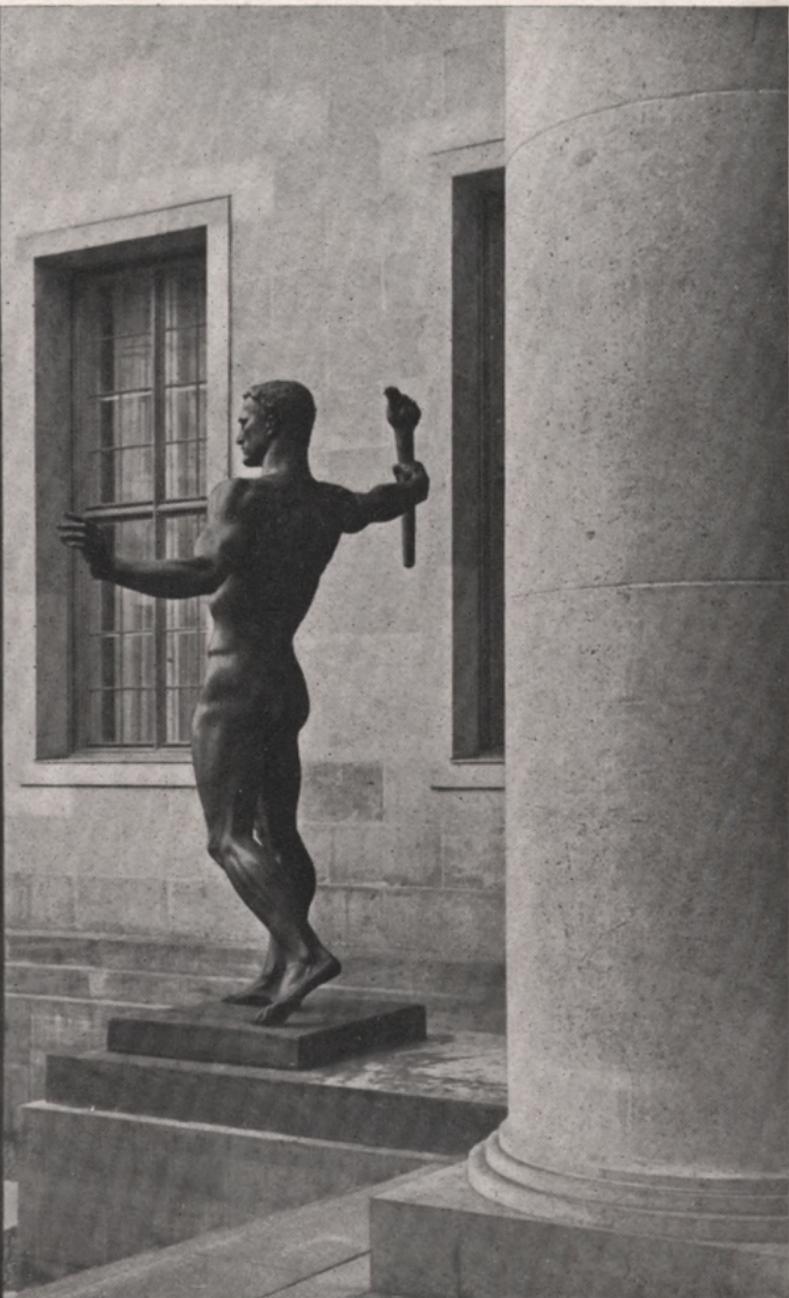
Ehrenhof, Ansicht von Osten mit dem Hauptportal



Ehrenhof, Ansicht von Westen



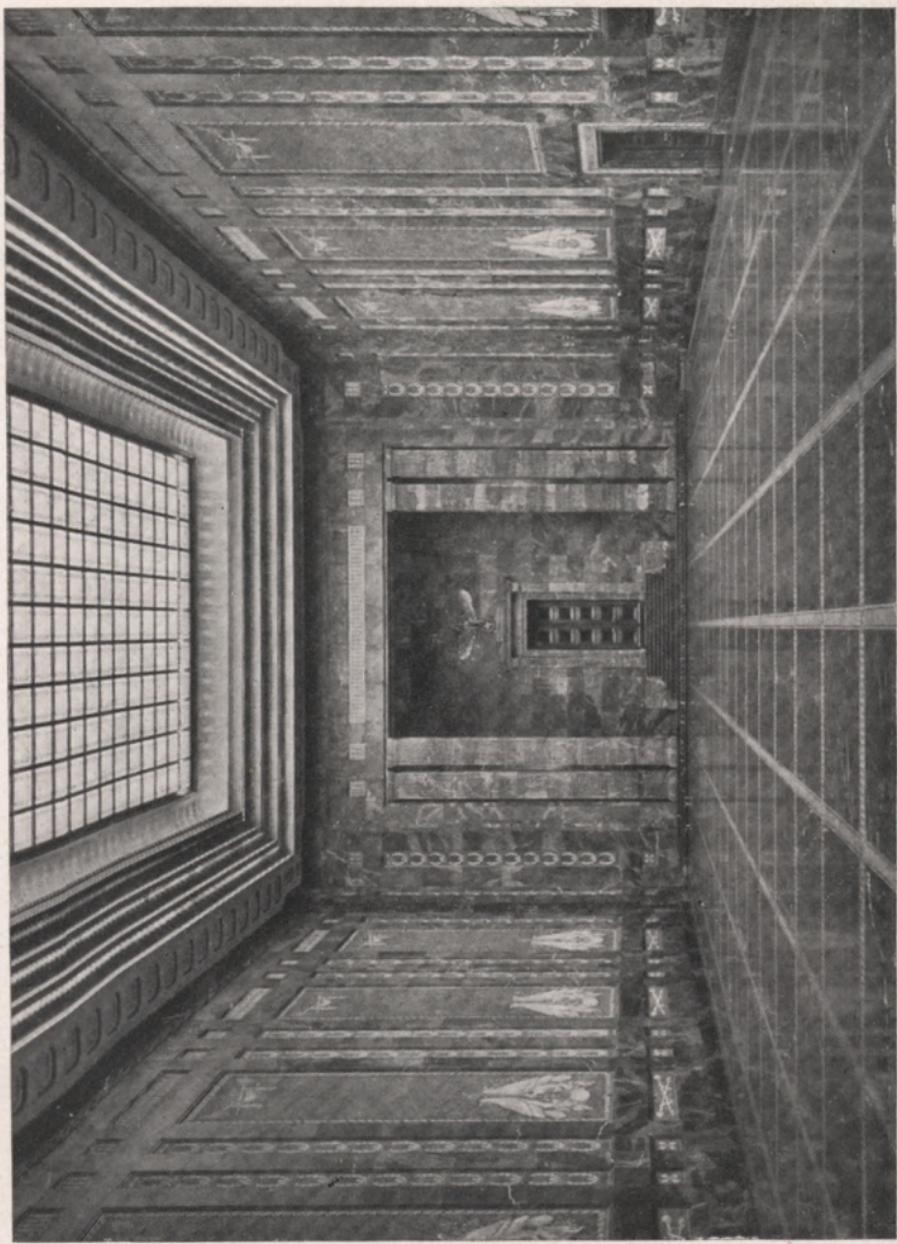
„Die Wehrmacht“
Plastik von Arno Breker



„Die Partei“
Plastik von Arno Breker



Vorhalle, Teilansicht mit der Tür zum Ehrenhof

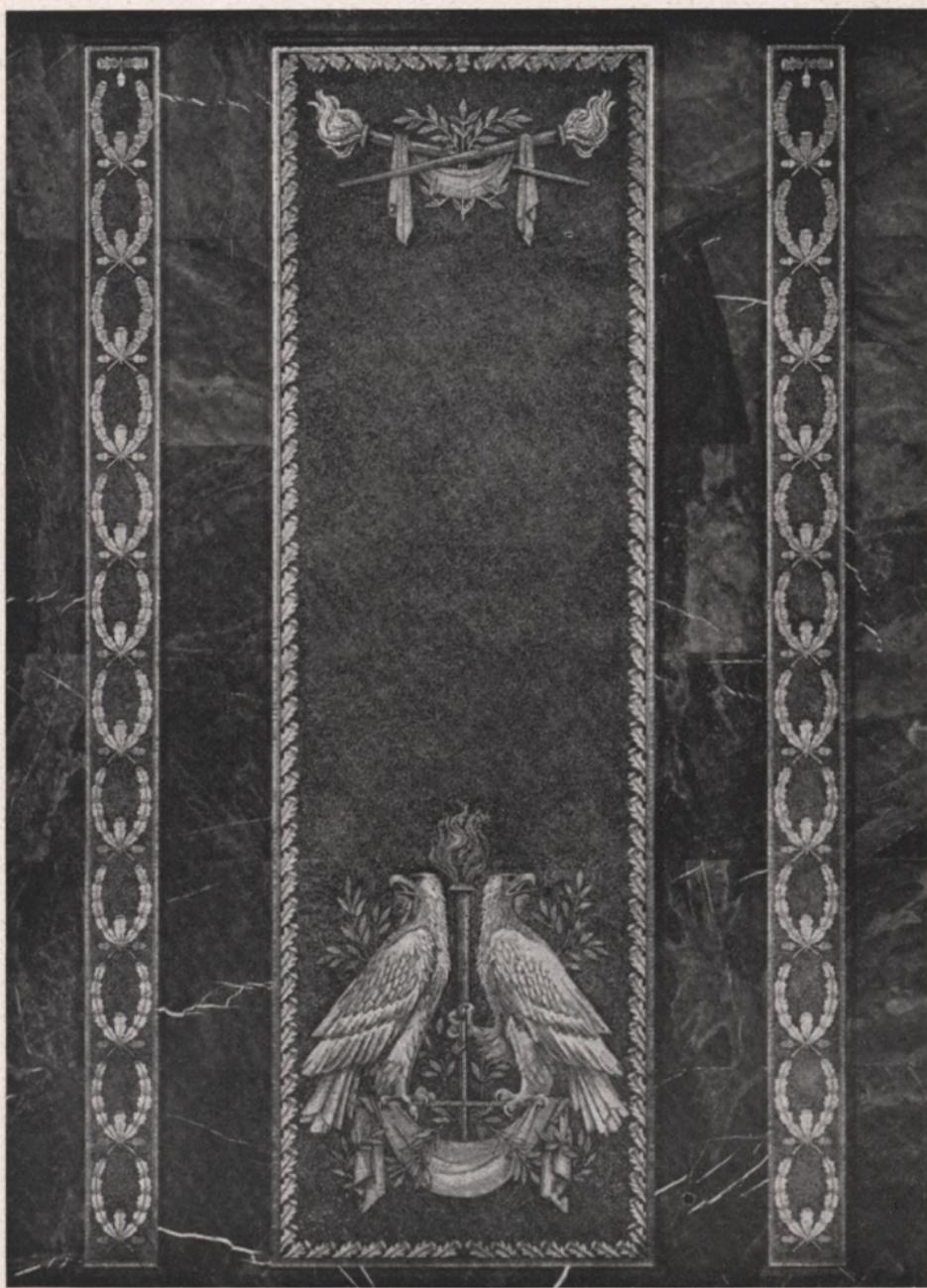


Mosaiksaal

Wojewódzka Biblioteka Czytelnia w Opolu



Mosaiksaal, Blick aus der östlichen Portalnische



Mosaiksaal, Wandausschnitt
Entwurf der Mosaiken von Hermann Kaspar



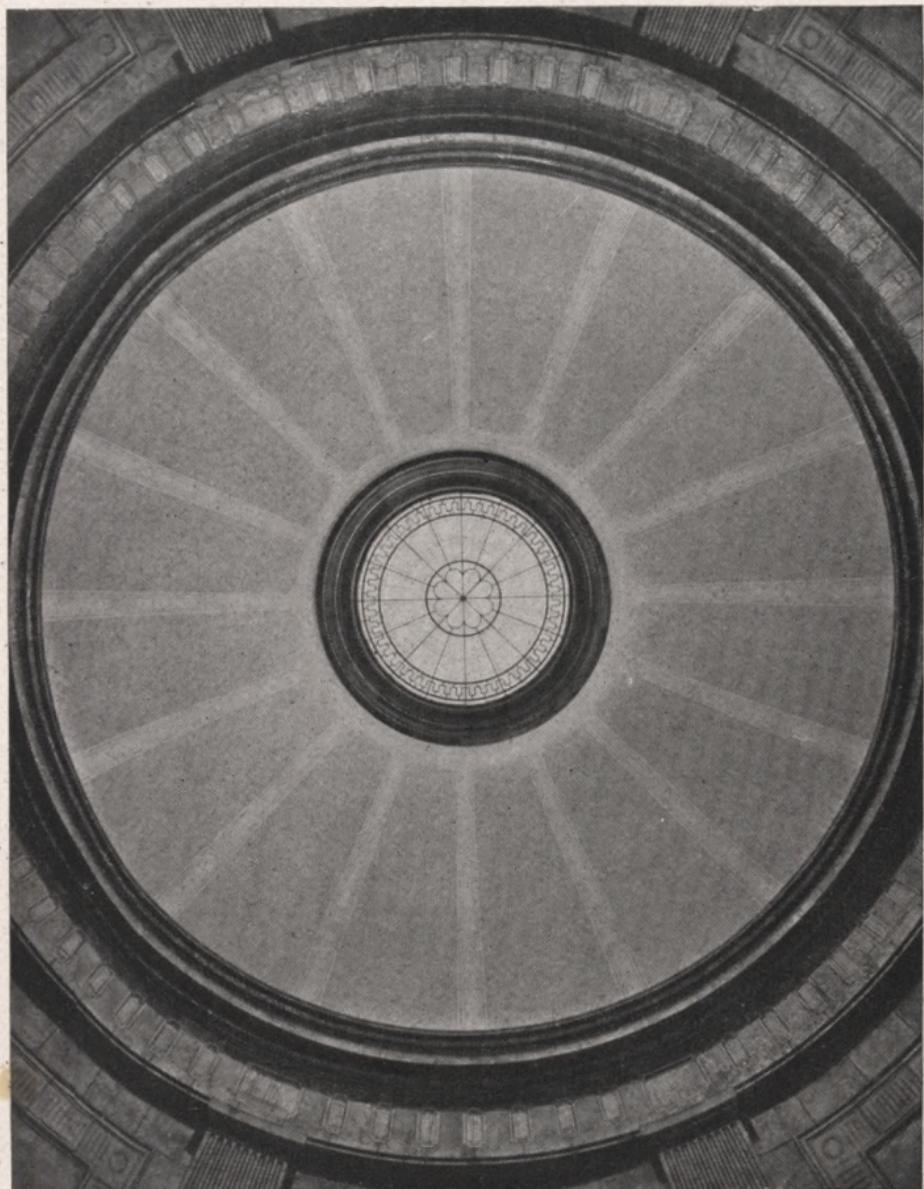
Mosaiksaal, Tür zum Runden Saal



Runder Saal, Teilansicht



Runder Saal, Blick zum Mosaiksaal



Kuppel im Runden Saal



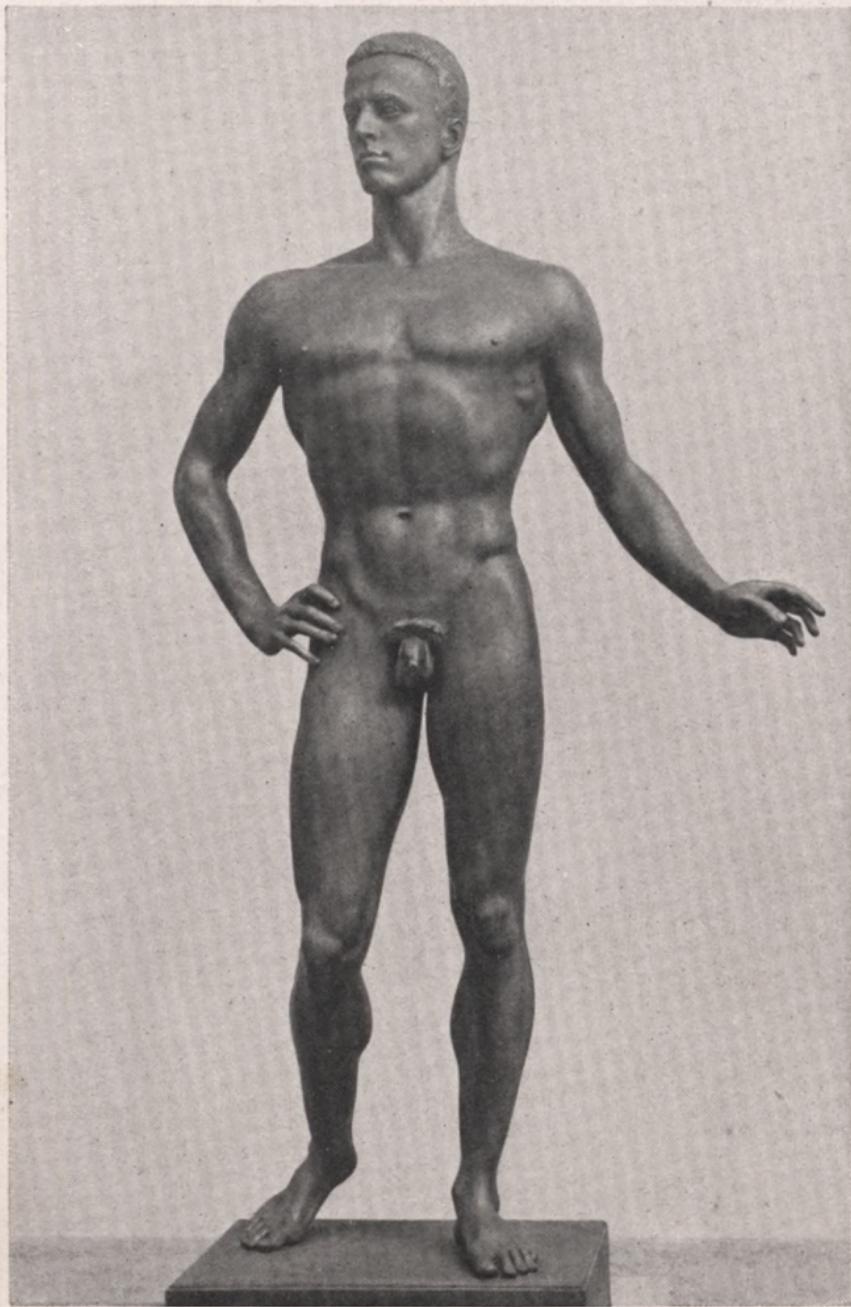
„Kämpfer“
Relief von Arno Breker



„Genius“
Relief von Arno Breker



„Der Wäger“
Plastik von Arno Breker für den Runden Saal

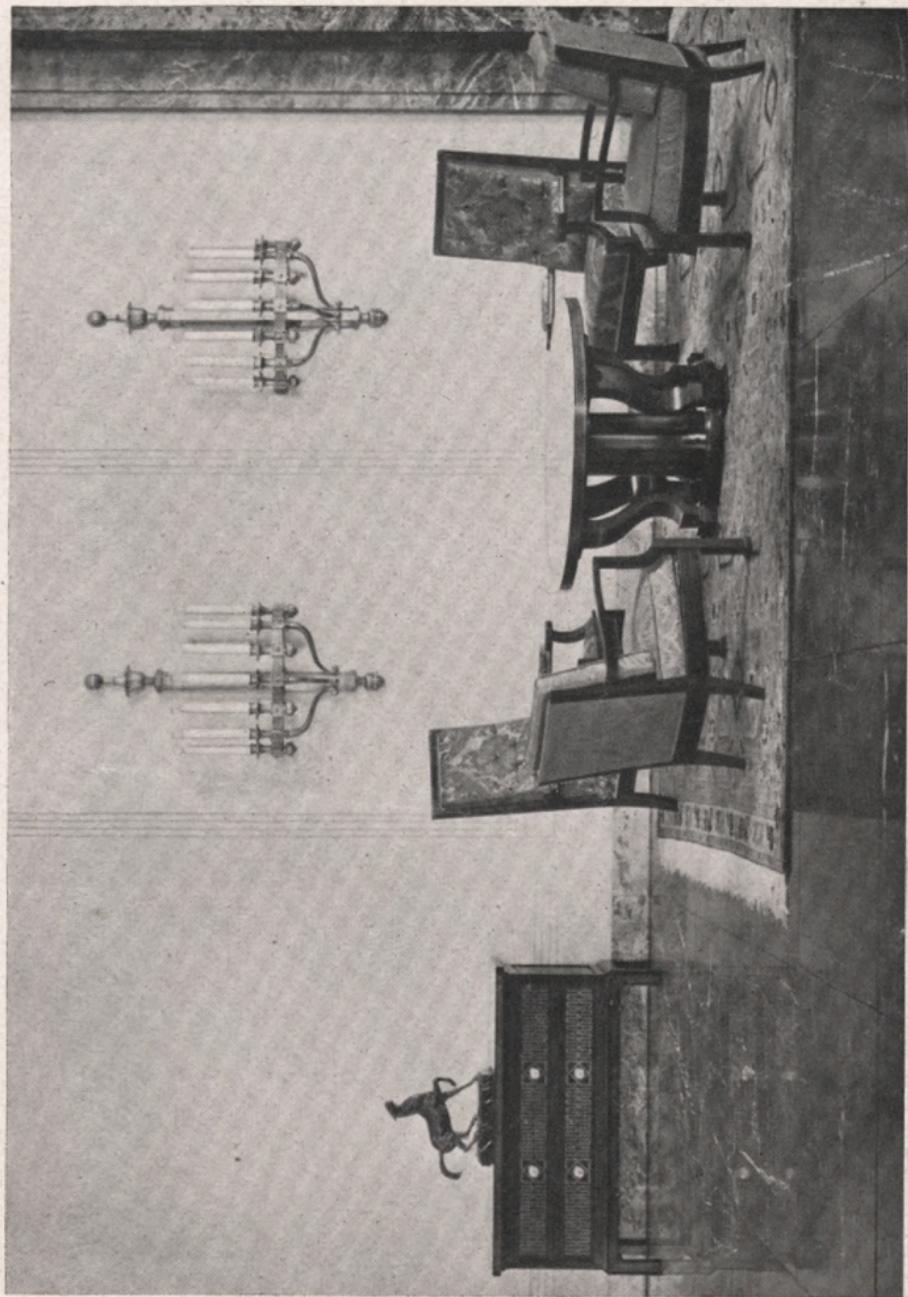


„Der Wager“

Plastik von Arno Breker für den Runden Saal



Marmorgalerie, Teilansicht von Westen



Möbelgruppe in der Marmorgalerie



Marmorgalerie, Teilansicht der Fensterwand



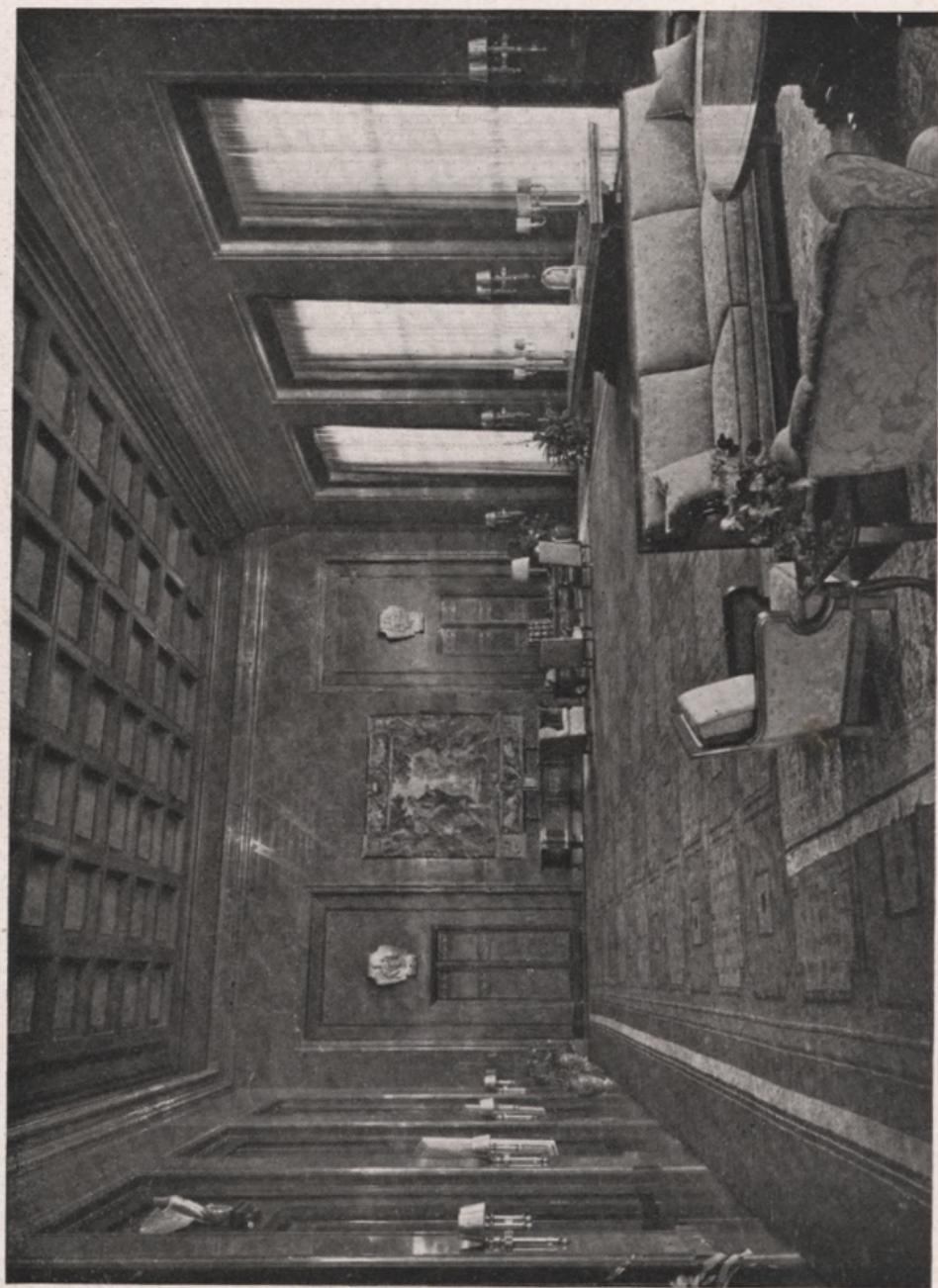
Marmorgalerie, Tür zum Arbeitszimmer des Führers



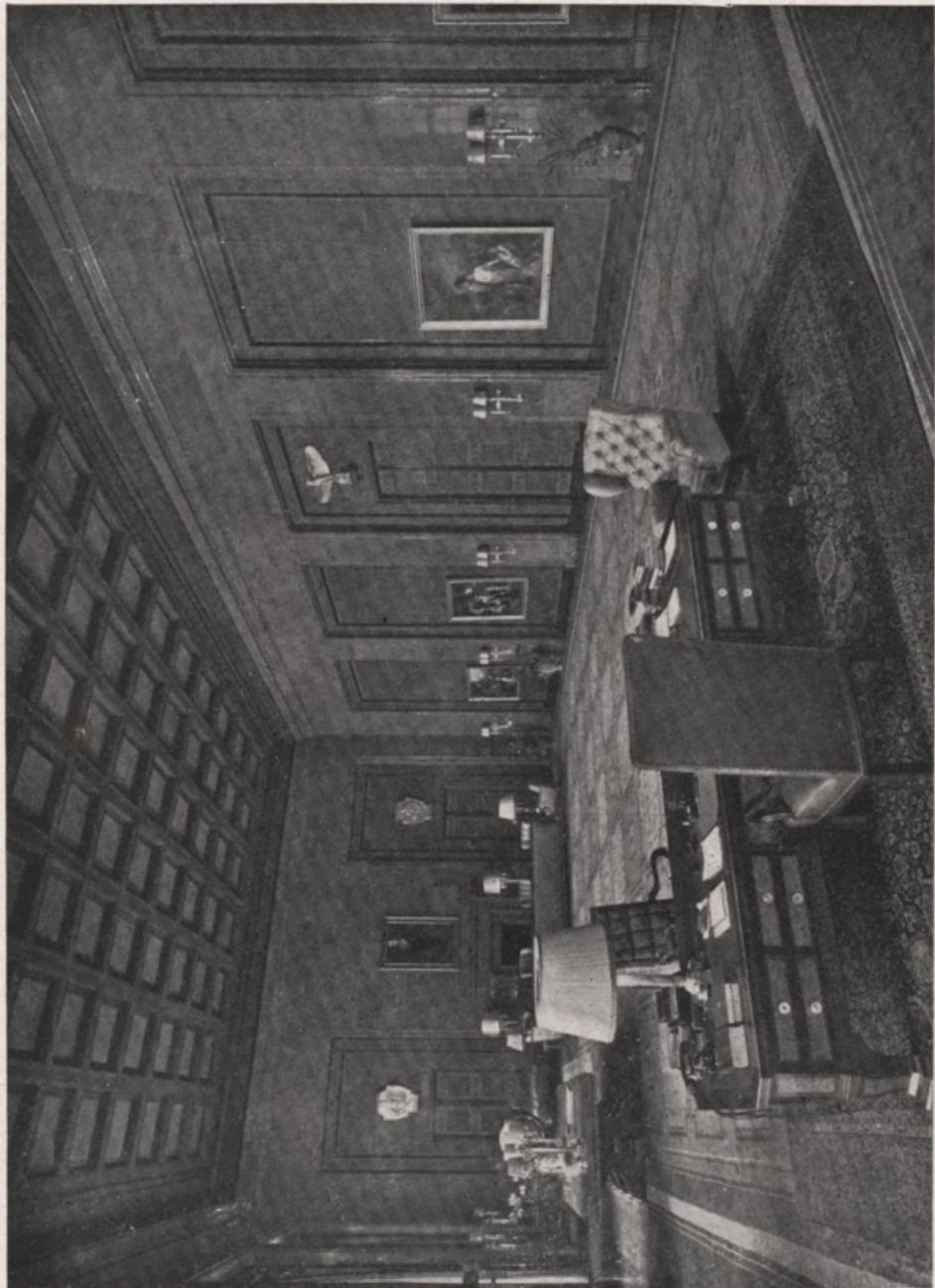
Sessel und Beleuchtungskörper in der Marmorgalerie



Marmorgalerie, Blick in den Runden Saal



Arbeitszimmer des Führers



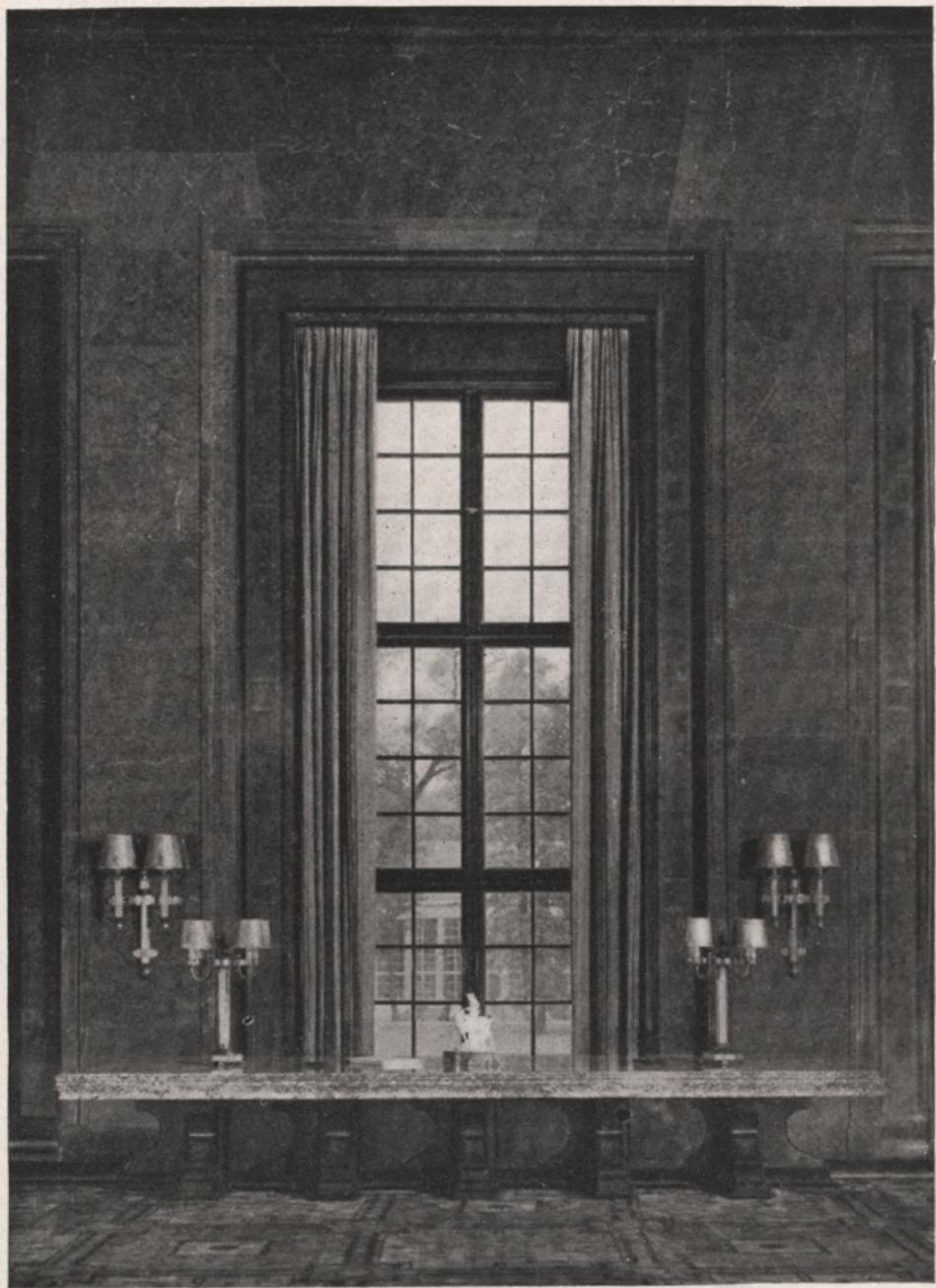
Arbeitszimmer des Führers



Arbeitszimmer des Führers, Möbelgruppe am Kamin



Der Schreibtisch des Führers



Kartentisch im Arbeitszimmer des Führers



Tür zur Marmorgalerie



Empfangssaal im vorläufigen Zustand



Empfangssaal, Teilansicht der Ostwand



Kronleuchter im Empfangssaal



Empfangssaal, Möbelgruppe



Reichskabinettaal



Möbel im Reichskabinettssaal
Entwurf P. L. Troost



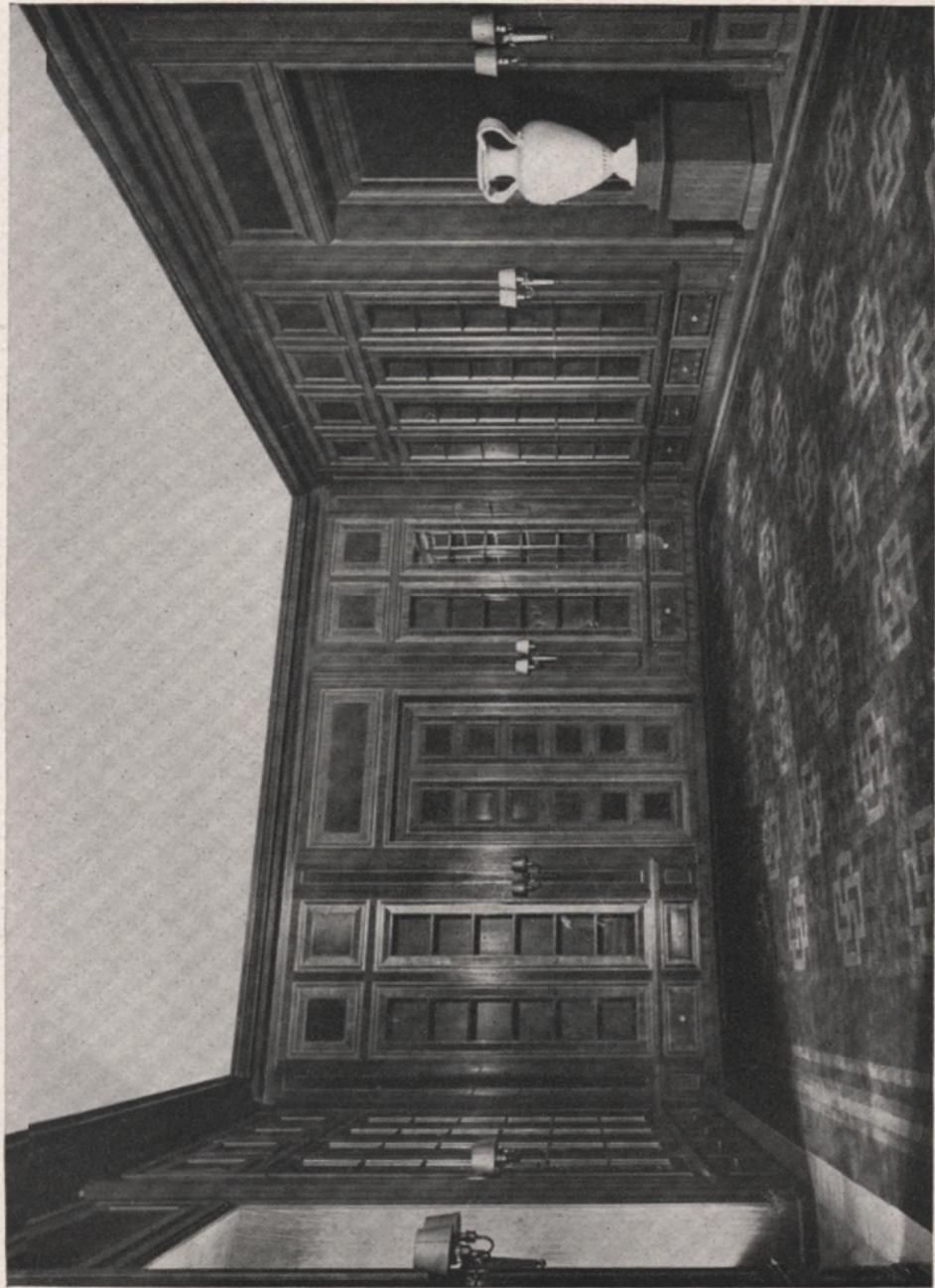
Reichskabinettssaal



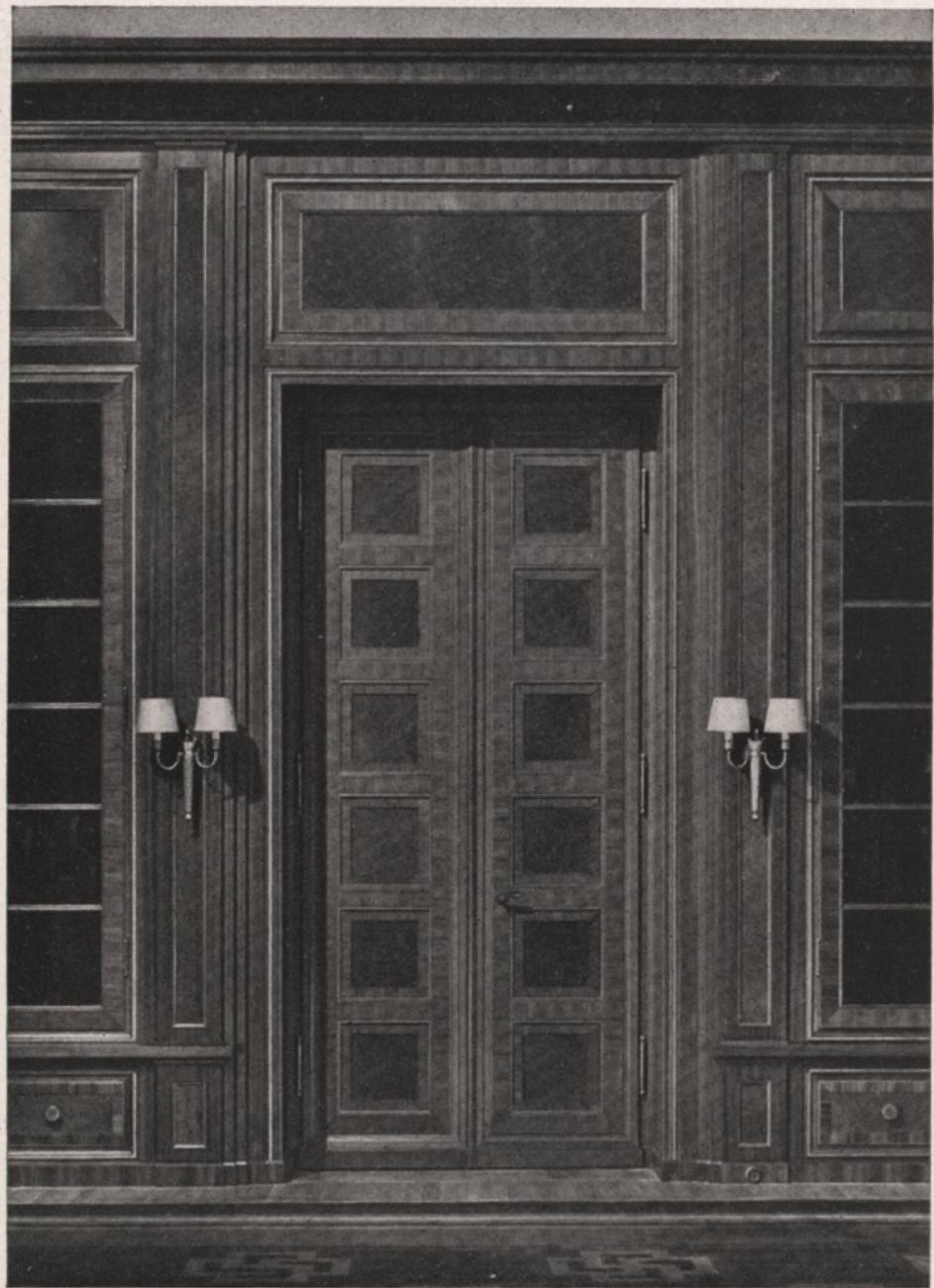
Speisesaal an der Gartenseite



Speisesaal, Teilansicht



Bibliothek, Ansicht einer Kopfseite
Deckenbemalung fehlt



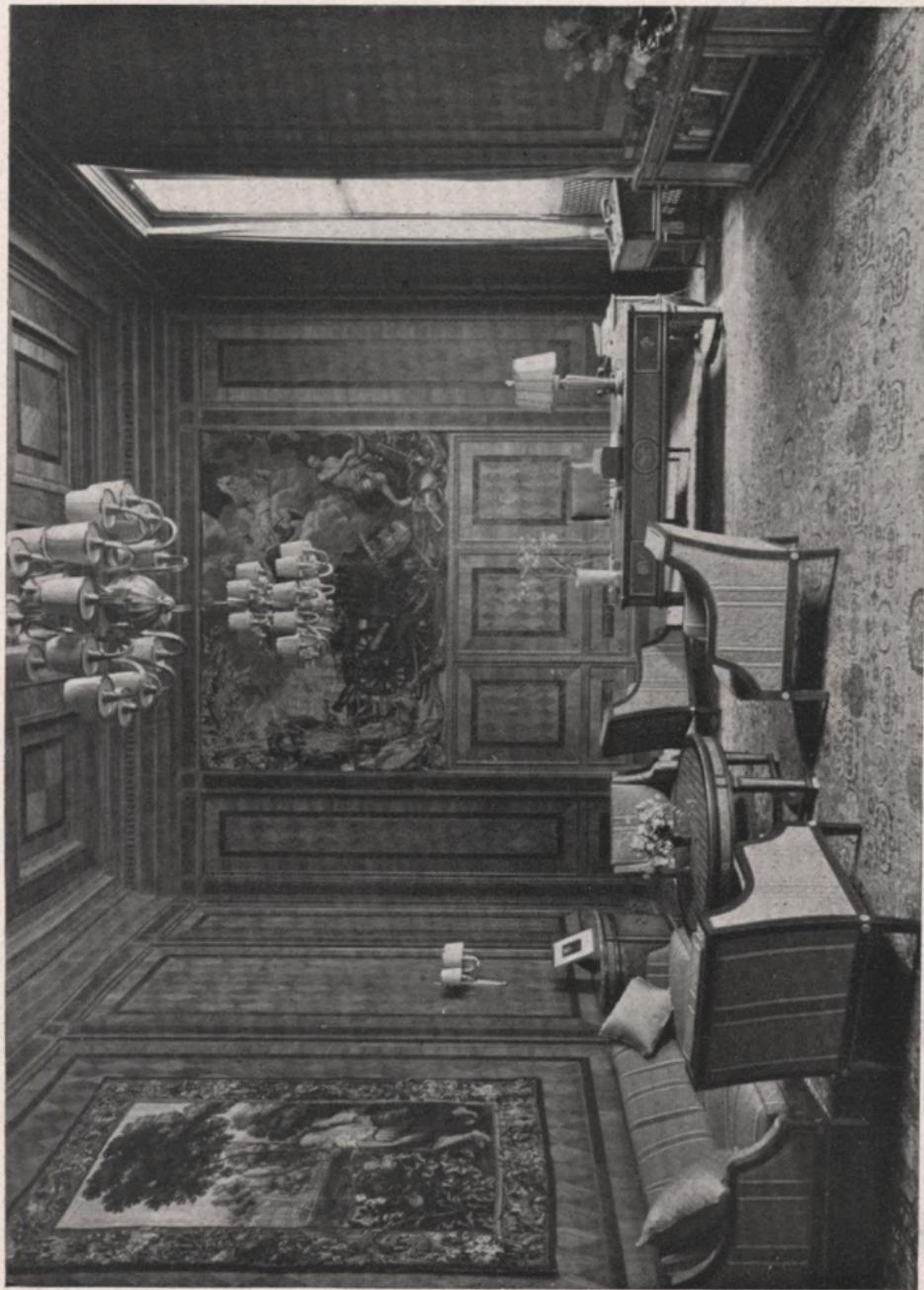
Bibliothek, Tür zum Modellsaal



Bibliothek, Nische in der Schrankwand



Arbeitszimmer des Reichsministers Dr. Lammers



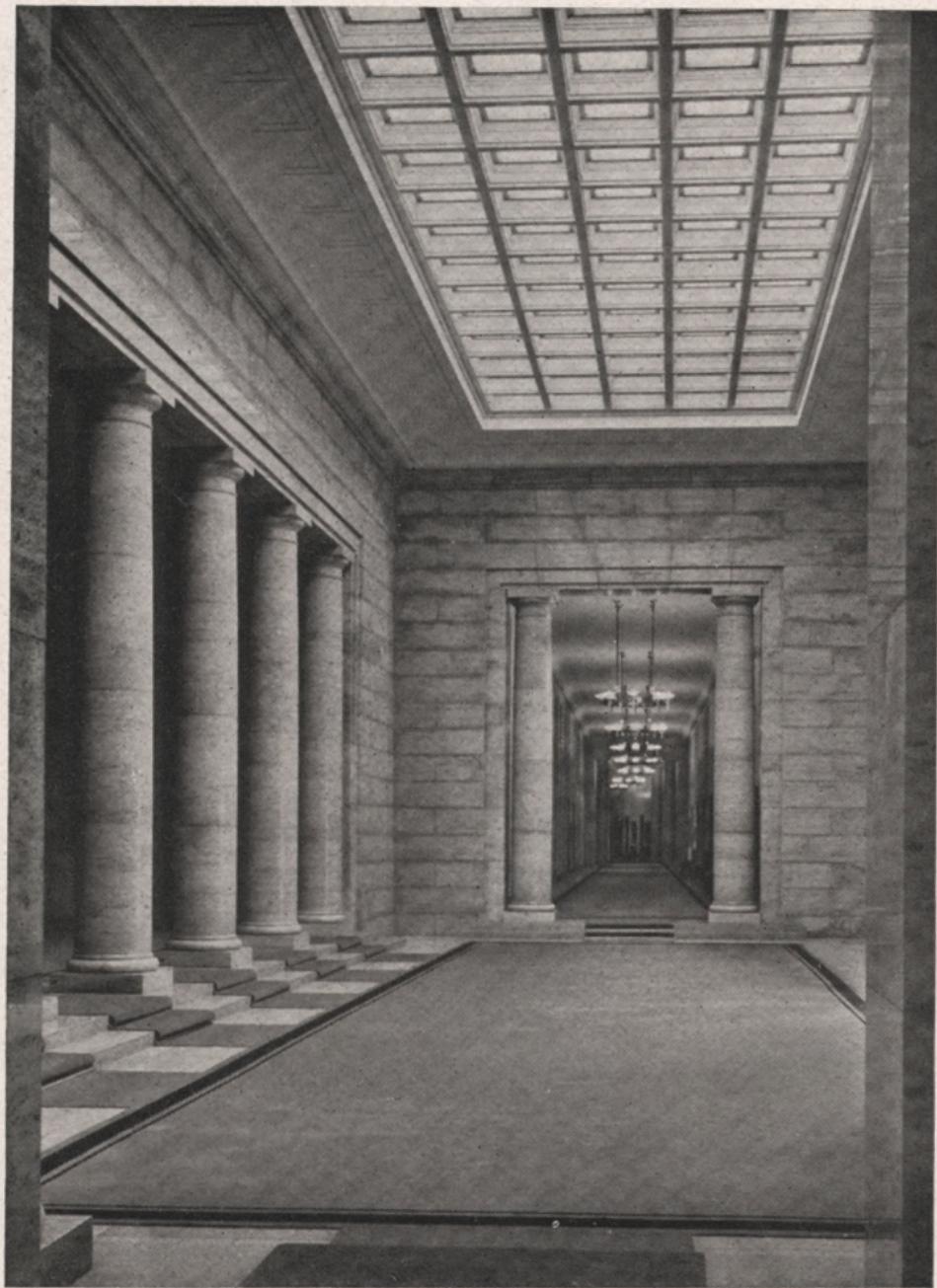
Arbeitszimmer des Staatsministers Dr. Meißner
Entwurf C. Pinna



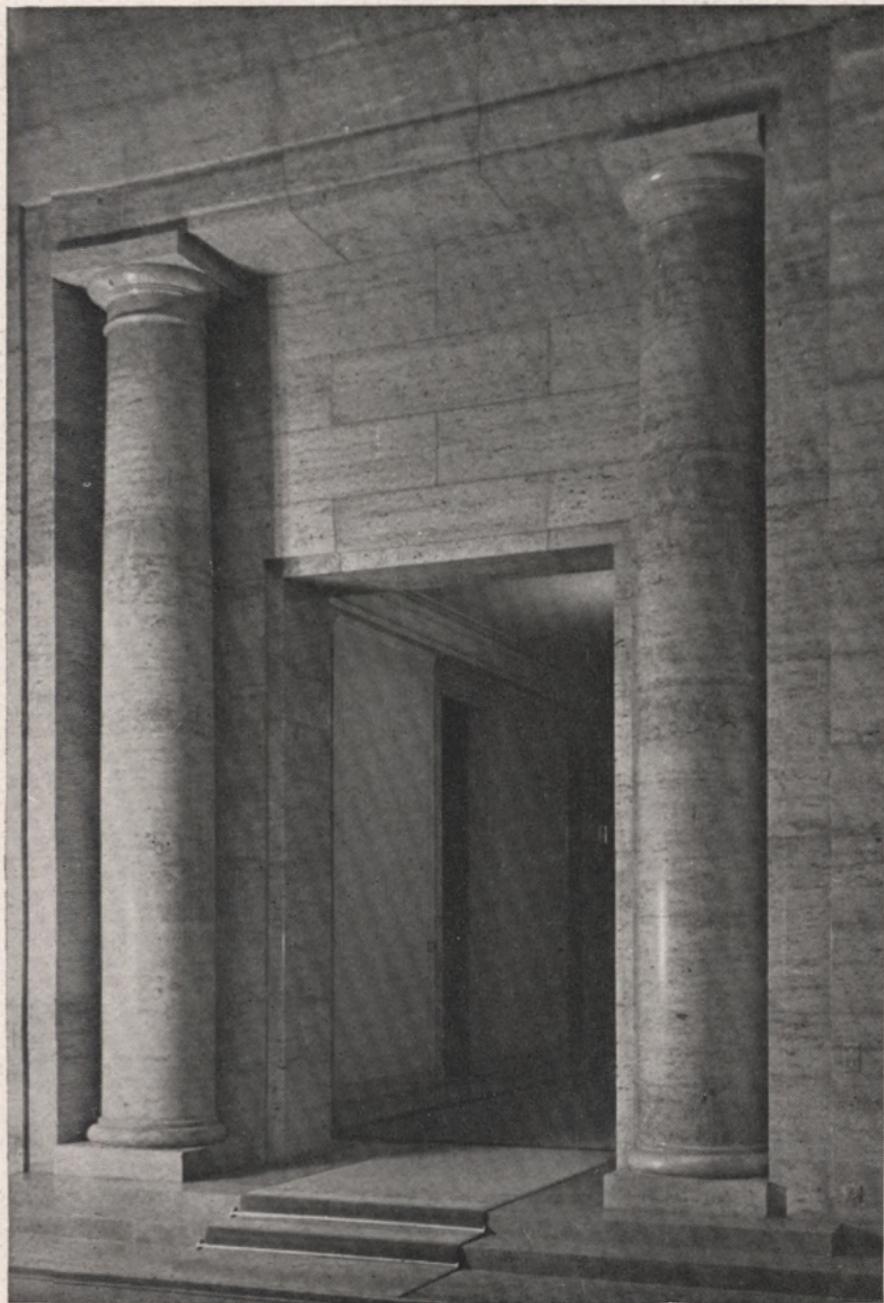
Arbeitszimmer des Obergruppenführers Brückner



Verbindungshalle im westlichen Verwaltungsbau



Eingangshalle im östlichen Verwaltungsbau



Flurmündung im östlichen Verwaltungsbau



Ostlicher Verwaltungsbau, Verbindungshallen im Hauptgeschoß

LAGEPLAN i. M. 1 : 4000

A l t b a u t e n

- A. Alte Reichskanzlei, ehemals Palais Radziwill
- B. Erweiterungsbau von 1930
- C. Erweiterungsbau von 1934
- D. Ehemaliges Borsig-Palais

N e u b a u

- 1. Portal am Wilhelmplatz
- 2. Ehrenhof
- 3. Vorhalle
- 4. Mosaiksaal
- 5. Runder Saal
- 6. Marmorgalerie
- 7. Empfangssaal
- 8. Reichskabinettsaal
- 9. Arbeitszimmer des Führers
- 10. Büros der Adjutanten
- 11. Speisesaal, im Obergeschoß Bibliothek
- 12. Verwaltungsbau Voßstraße 4, Kanzlei des Führers, Präsidialkanzlei
- 13. Verwaltungsbau Voßstraße 6, Reichskanzlei
- 14. Wohnhäuser der Begleitmannschaften
- 15. Gewächshaus
- 16. Wasserbecken



KAN

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

CM KEK 322096



000-322096-00-0

Band 1	Tilman Riemer	Band 36	Goya
Band 2	Albrecht Dürer	Band 37	Velazquez
Band 3	Caspar David	Band 38	Murillo
Band 4	Matthias Grünewald	Band 39	Ignaz Günther
Band 5	Rembrandt	Band 40	Brüder Asam
Band 6	Carl Spitzweg	Band 41	Chodowiecki
Band 7	Balthasar Neumann	Band 42	Martin Schongauer
Band 8	Philipp Otto Runge	Band 43	Moritz v. Schwind
Band 9	Albrecht Altdorfer	Band 44	Großdeutschland baut
Band 10	Tizian	Band 45	Heiner Dikreiter
Band 11	Werner Peiner	Band 46	Arno Breker
Band 12	Peter Paul Rubens	Band 47	Adolf Menzel
Band 13	Äkropolis	Band 48	Deutsche Porzellanfiguren des 18. Jahrhunderts
Band 14	Junge Bildhauer unserer Zeit	Band 49	Raffael
Band 15	Sandro Botticelli	Band 50	Tiepolo
Band 16	Anselm Feuerbach	Band 51	Brüder Zimmermann
Band 17	Hans Holbein d. J.	Band 52	Alfred Rethel
Band 18	Pergamon-Altar	Band 53	Karl Storch
Band 19	Ölaf Gulbransson	Band 54	Alfred Kubin
Band 20	Albrecht Dürer, Kupferstichpassion und kleine Passion	Band 55	Ingres
Band 21	Ludwig Richter		
Band 22	Leonardo da Vinci		
Band 23	Michelangelo		
Band 24	Johann Elias Ridinger		
Band 25	Das Straßburger Münster		
Band 26	Karl Friedrich Schinkel		
Band 27	Max Slevogt		
Band 28	Kriegszeichner		

Jeder Band mit 60 ganzseitigen Bildern, kartoniert RM 0,90

In jeder guten Buchhandlung vorrätig

KANTER-VERLAG

KÖNIGSBERG (PR)